



REGI Die Neue

bollinger
Sanitär | Heizung | Solar | Service
www.bollingerag.ch
8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

- SANITÄR
- HEIZUNG
- SOLAR
- PLANUNG
- SERVICE

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 Wil SG • maler-wild.ch

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

steger ag
haustechnik
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag
Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtspauschale
in der Region!
052 365 16 87
www.jandl.ch
Miele zvc SIEMENS BOSCH
Electrolux LIEBHERR jura KRÜGER
Jandl AG | Haushaltgeräte | Aadorf

Angekommen und berührt

Seit gut sieben Monaten hat Sirmach ein neues Gemeinde-Oberhaupt. Nach einer gefühlten «ewigen Ära Kurt Baumann» übernahm Beat Schwarz am 3. Juni 2023 symbolisch den Schlüssel zum Gemeindehaus. Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen und dem neuen Gemeindepräsidenten auf den Zahn zu fühlen.

Sirmach – «Wenn du erfolgreich sein willst, dann musst du neue Wege einschlagen und nicht auf den ausgetretenen Pfaden des gemeinhin akzeptierten Erfolgs marschieren» – mit seinem Lieblingszitat von John D. Rockefeller brachte das charmante, neue Ortsoberhaupt mit dem strahlenden und gewinnenden Lächeln seine eigene Person den anwesenden Bürgern an besagtem 3. Juni näher. Für ihn persönlich ergebe dieses Zitat folgende Leitmotive: Fragen stellen und kritisch bleiben, es gibt immer nur Lösungen, keine Probleme sowie gemeinsam neue Wege beschreiten. Getreu diesem Motto hat Schwarz seine ersten Amtsmonate in Angriff genommen und mit seiner offenen, sympathischen und einnehmenden Art an vielerlei Anlässen die Herzen und das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen. Die persönlichen Begegnungen sind es dann auch, die ihn immer wieder berühren und ihm das Gefühl vermitteln, in seiner neuen Rolle angekommen zu sein, so der Heimweh-Hinterthurgauer. Nach beruflichen Aufenthalten im Ausland ist der aktuell höchste Sirmacher mit einem Umweg über Balzerswil nun «back to the roots» wieder im Ort seiner Kindheit, seiner Heimat, wie er betont, gelandet. Poetisch äussert er seine Verbundenheit und Gefühle folgendermassen: «De Kurt isch furt, doch jetzt isch dä Beat cho, mit am Motto «Gmeinsam zämästoh. Es isch än Neufang für Sirmach, än neue Start, darum mäched mir das ganz clever und smart. Gmeinsam gömmer uf die Reis – Schritt für Schritt, und schaffet für Sirmach än neue Abschnitt. Gmeinsam bestritte mer dä beschti Wäg, und das au uf ganz unterschiedlichä Beläg. Zämaarbeit beruht uf Ehrlichkeit und Vertrauä, do wird nämlich nöd uf ufäander umägauä. Gmeinsam chömer meh erreichä Darüm stelle mer vo Afang die richtige Weichä. Es liegt alles i üsäre eigenä Hand, darum schüche ich auch kein Ufward. Für Sirmach will ich numä ds Beschti! Soviel spürbarem Herzblut und Leidenschaft für seine Gemeinde wollte REGI Die Neue mit einigen Interviewfragen etwas genauer auf den Grund gehen.

REGI Die Neue: Gut ein Jahr ist es her, seit Sie als neuer Gemeindepräsident von Sirmach gewählt wurden. Nach einem



Sirmach's Gemeindepräsident Beat Schwarz macht sowohl im Amt als auch in den Bergen eine gute Figur.

spannenden Kopf an Kopf Rennen, galt es sich als Ortsoberhaupt zu bewähren. Wie haben Sie die ersten Monate und die Kontakte zur Bevölkerung erlebt? Was hat Sie besonders gefreut, wo gab es, vielleicht auch durch die aktuelle Weltlage mit vermehrter Zuwanderung, zum Beispiel aus der Ukraine, schwierigere Momente?

Beat Schwarz: Da das Wahlergebnis letztlich doch sehr knapp und glücklicherweise zu meinen Gunsten ausgefallen ist, hatte ich mir vorgenommen, Vertrauen in der Bevölkerung zu gewinnen. Trotz meiner Kampagne kannte man mich nicht wirklich und die Sirmacherinnen und Sirmacher, wie auch die Verwaltungsangestellten wussten nicht, wer ich bin. Aus diesem Grund habe ich mich über jede Begegnung, jede Rückmeldung und jede Interaktion sehr gefreut und habe bereits viel lernen können.

«Mittlerweile bin ich überzeugt, dass die Leute verstanden haben, dass ich kein zweiter Kurt bin, sondern eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Ideen.»

Die aktuelle geopolitische Lage, welche sich bedauerlicherweise seit Oktober 2023 nochmals ein wenig verschlechtert hat, ist wohl für alle von uns sehr belastend. Bis jetzt hat mich diese Situation in meiner täglichen Arbeit nicht wesentlich beeinflusst. Sollten aufgrund der kriegerischen Ereignisse die Flüchtlingsströme wieder zunehmen, dann könnte es auch

Konsequenzen auf die Tätigkeiten in der Gemeinde haben.

Vermissen Sie ab und dann das Leben «davor»? Wo liegen für Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Anstellung in der Privatwirtschaft und einem öffentlichen Amt?

Da ich lange Zeit in einem internationalen Konzernumfeld gearbeitet habe, ist mir das Zusammenarbeiten mit unterschiedlichen Gruppen und die Konsensbildung von verschiedenen Ansichten und Meinungen bestens vertraut. Es gibt natürlich zahlreiche Unterschiede zwischen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung. Zwei der grössten Unterschiede sind sicherlich die Auflagen der gesetzlichen Grundlagen sowie der Fakt, dass eine Gemeinde im Grundsatz konkurrenzlos und nicht gewinnsondern serviceorientiert ist. Alles in allem, fühle ich mich jedoch sehr wohl in meiner neuen beruflichen Rolle.

Sie übernahmen ein herausforderndes Erbe. Kurt Baumann war gefühlt eine Ewigkeit Gemeindepräsident von Sirmach und hinterliess bestimmt grosse Fussabdrücke. Haben Sie dies in den ersten Monaten Ihrer Amtszeit konkret gespürt? War es teilweise schwierig, gegen den omnipräsenten und beinahe

übermächtigen Vorgänger anzukommen?

Nach der «gefühlten Ewigkeit» von Kurt Baumann als Gemeindepräsident ist es natürlich nicht verwunderlich, dass man sich gegenseitig zuerst kennen- und schätzen lernen musste. Mittlerweile bin ich aber überzeugt,

«Das Resultat an der Gemeindeversammlung hat mir gezeigt, dass die Sirmacher Stimmbevölkerung Vertrauen in den neuen Gemeinderat hat und dafür bin ich sehr dankbar.»

dass die Leute verstanden haben – ganz gemäss dem Motto der Schlüsselübergabe vom 3. Juni 2023: «Dä Kurt isch furt» (lacht) – dass ich kein zweiter Kurt bin, sondern eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Ideen, einer weltoffenen Haltung und klaren Vorstellungen.

Am 11. Dezember 2023 durften Sie durch Ihre erste Gemeindeversammlung führen. Viele Diskussionen, unter anderem zum Budget 2024, machten die Versammlung interessant und abwechslungsreich. Wie haben Sie diese Premiere erlebt und was haben Sie daraus für Ihre weitere Arbeit mitgenommen?

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung habe ich mich mit den umliegenden Gemeindepräsidenten ausgetauscht und alle haben mir bestätigt, dass eine Gemeindeversammlung immer eine Herausforderung mit möglichen Überraschungen sein kann – egal, ob es die erste oder bereits die zehnte Versammlung ist. Ich bin letztlich

hoch zufrieden, dass die Gemeindeversammlung sämtlichen Anträgen des Gemeinderats gefolgt ist und das Budget 2024 – trotz einigen kritischen Wortmeldungen – einstimmig angenommen hat. Das Resultat an der Gemeindeversammlung hat mir gezeigt, dass die Sirmacher Stimmbevölkerung Vertrauen in den neuen Gemeinderat hat und dafür bin ich sehr dankbar.

«Nur gemeinsam und vor allem zusammen können wir als Gemeinschaft die Zukunft der Gemeinde Sirmach erfolgreich meistern und gestalten.»

Von Gemeinderat Beat Meier, der gemeinsam mit Ihnen am 1. Juni 2023 in sein Amt gestartet war, mussten Sie sich bereits wieder verabschieden, er gab bekannt, dass er seinen Rücktritt bekannt. Was bedeutet dies für die Gemeinde Sirmach? Gibt es bereits Kandidaten für die Nachfolge und/oder können die Aufgaben vorübergehend intern verteilt werden?

Es ist natürlich sehr bedauerlich, dass sich der Gemeinderat bereits wieder neuorganisieren muss. Da die Ersatzwahl bereits auf den 3. März 2024 angesetzt ist, wird sich für die Gemeinde Sirmach nicht sehr viel ändern. Ich möchte an dieser Stelle jedoch Marco Burri danken, dass er als Stellvertreter von Beat Meier bis zur Ersatzwahl quasi zwei Ressorts leitet. Bis jetzt, Stand 10. Januar 2024 (Frist bis 11. Januar 2024), ist mit Roger Piberauer die einzige offizielle Kandidatur bei uns eingegangen. Persönlich bin ich hoch erfreut, dass sich Roger Piberauer für dieses Amt zur Verfügung stellt und bin absolut überzeugt, dass Roger ein hervorragender Gemeinderat sein wird. Gleichzeitig bedaure ich es, dass die Sirmacher Stimmbevölkerung keine Auswahl hat. Es ist immer spannender, wenn es zu einer Wahl mit mehreren Kandidaten kommt. Ich bin überzeugt, dass der Gemeinderat auch in Zukunft hervorragend besetzt sein wird und hoffe, dass es eine spannende Wahl geben wird.

Aktuell stehen die Projekte Dreifachturnhalle und Dreitanen in der Pipeline. Wie verkauft der Profi solche Grossprojekte am Erfolgreichsten?

WITZ DES TAGES



Ein Vogelpärchen sitzt auf dem Baum und sieht zu, wie eine kleine Schildkröte den Baum hochklettert und versucht zu fliegen. Das gelingt ihr jedoch nicht. Sie fällt immer wieder auf den Boden. Sagt das Vogelweibchen zu ihrem Mann: «Schatz, ich glaube, wir müssen Paula endlich sagen, dass sie adoptiert wurde.»

Alkoholisiert am Steuer

Münchwilen – Ein alkoholisierter Autofahrer musste in der Nacht auf Sonntag in Münchwilen seinen Führerausweis abgeben.

Eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau hielt kurz nach 1.15 Uhr in Münchwilen einen Autofahrer zur Kontrolle an. Die Atemalkoholprobe ergab beim 23-jährigen Schweizer 1,1 Promille. Zudem war der Mann ohne Fahrberechtigung unterwegs. Sein Führerausweis auf Probe ist verfallen.

Kapo TG ■

Neue Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Wängi – Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Wängi wurden ab 15. Januar angepasst. Aufgrund von veränderten Kundenbedürfnissen wurde entschieden, den Abend mit den längeren Öffnungszeiten auf den Montag zu verlegen (vormals Donnerstag). Infolgedessen wurden auch die übrigen Öffnungszeiten überprüft und angepasst. Die neuen Öffnungszeiten sind:

Vormittags von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr. Nachmittags am Montag von 13.30 bis 18 Uhr. Dienstag bis Donnerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 13.30 bis 16 Uhr.

bkk ■

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Mit Neujahrsaktion in die Wahlkampfseason

Bei klirrender Kälte haben rund zwölf Grossrats-Kandidierende der Partei Die Mitte Bezirk Münchwilen am späten Nachmittag an den Bahnhöfen Aadorf, Eschlikon, Münchwilen und Sirmach eine Neujahrsaktion durchgeführt.

Region – Ziel der Aktion war es, auf die bevorstehenden Grossratswahlen vom 7. April 2024 aufmerksam zu machen und den Bahnreisenden eine Freude zu bereiten. Mit dem Slogan «Ich brenne für ein MITTENand!» verteilten die Kandidierenden Informationsflyer mit Zündhölzchen an die Reisenden, was von diesen sehr positiv und dankbar aufgenommen wurde. «Mit diesem Slogan wollen wir zeigen, dass wir nur miteinander zu



Die «Zündhölzli-Aktion» kam bei den Bahnreisenden gut an.

guten Lösungen für die anstehenden Herausforderungen kommen», erklärt Roland Hollenstein, Präsident der Die Mitte Bezirk Münchwilen. Matthias Küng, Mona Schneider, Patrick Meyer, Mark Wildi, Alexander Kredt, Marc Rüdüsili, Ramon Scherrer, Karl Kappeler, Thomas Dellai, Flavia Scheiwiller, Mathilda Halter und Roland Hollenstein waren an der Aktion beteiligt.

Christina Blattner ■

Den Thurgau aus der Mitte heraus gestalten

Die Mitte Thurgau blickt auf ein erfolgreiches 2023 zurück und setzt sich für 2024 klare Ziele: Die nachhaltige Entwicklung im Kanton in den Bereichen Energie, Klima, Hochwasserschutz und Verkehr vorantreiben und bei den kantonalen Wahlen zwei Sitze im Grossen Rat dazuzugewinnen sowie den Sitz von Regierungsrat Dominik Diezi zu verteidigen.

Region – Die Mitte ist überzeugt, dass es im Thurgau eine starke Partei der bürgerlichen Mitte braucht, die der schädlichen Polarisierung eine vernünftige Politik der tragbaren Lösungen entgegenhält. Für Parteipräsidentin und Kantonsrätin Sandra Stadler ist klar: «Der Thurgau ist ein Kanton für die Familien, die Landwirtschaft und das Gewerbe. Dafür setzen wir uns von Die Mitte auch in Zukunft ein.» Stadler schaut auf ein erfolgreiches Jahr für Die Mitte Thurgau zurück. Die Mitte hat die nationalen Wahlen gewonnen und den Test bestanden: Die Steigerung vom Wähleranteil um 2.6 Prozent (von 12.7 Prozent 2019 auf 15.3 Prozent 2023) liegt weit über den Erwartungen. Auch wurden die beiden Sitze im Stände- und Nationalrat erfolgreich verteidigt. Nun stehen bereits die nächsten Wahlen an. Am 7. April wählt die Thurgauer Bevölkerung die Mitglieder des Regierungsrates und des Grossen Rates neu. «Unser Ziel ist klar: Wir wollen den Wähleranteil mindestens halten und zwei zusätzliche Sitze im Grossen Rat dazu gewinnen. Der Aufbruch in der Mitte Partei ist spürbar und engagiert!» Der enorme Zuwachs an Mitgliedern in unserer Partei ist ein starkes Zeichen für die Zukunft.

Ein entscheidendes Jahr für die Altersvorsorge

Die-Mitte-Ständerätin Brigitte Häberli, Bichelsee, schaut auf ein ereignisreiches Jahr als Präsidentin des Ständerates und auf eine erfolgreiche Wiederwahl zurück. In diesem Jahr stehen für sie wichtige Geschäfte auf der Agenda: Die Reform der Beruflichen Vorsorge, die Gesundheitspolitik, die Stärkung der Armee und die BTS. «Ich will mein Netzwerk und meine



Nationalrat Christian Lohr, Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (vorne von links), Fraktionspräsident Die Mitte/EVP Kilian Imhof, Präsidentin Die Junge Mitte Thurgau Flavia Scheiwiller, Präsidentin Die Mitte Thurgau Sandra Stadler, Regierungsrat Dominik Diezi (hinten von links).

Erfahrung weiterhin nutzen, um im Parlament und der Regierung Lösungen zu finden, die unser Land und unseren Kanton stärken und weiterentwickeln», sagt Brigitte Häberli. Ein Schwerpunkt dabei wird die Altersvorsorge sein. Die Bevölkerung wird dieses Jahr über entscheidende Vorlagen abstimmen, am 3. März bereits über die Initiative für eine 13. AHV-Rente. Für Brigitte Häberli ist klar: «13. AHV-Rente klingt gut, belastet aber Mittelstand und Familien: Mehr Mehrwertsteuer, höhere Lohnabgaben. Kaufen wird teurer, Kaufkraft schwindet. Fair sieht anders aus», sagt sie überzeugt.

Tragfähige Lösungen ein

«Die Mitte-EVP-Fraktion konzentriert sich auf die Bereiche Energie & Umwelt, Familie & Bildung und die Wirtschaft. Mit regelmässigen thematischen Sitzungen und Besuchen vor Ort wird die Diskussion versachlicht

und so werden Lösungen entwickelt», sagt Fraktionschef und Kantonsrat Kilian Imhof, Balzerswil. Die Fraktion befasst sich intensiv mit der Energiesituation im Thurgau. Dabei stehen die Neustrukturierung der Stromversorgung und die Förderung erneuerbarer Energien im Fokus. Auch wurde das Entwicklungsareal Wil West besucht und die Fraktion sieht gute Erfolgchancen für das Projekt bei Einbeziehung breiter Kreise und verbesserter Kommunikation. Die Lehrpersonen-ausbildung in Thurgau war und bleibt ein wichtiges Thema, wobei die Bedeutung der Ausbildung und Bindung von Lehrkräften im Zentrum stehen. Die Fraktion plant, diese thematischen Schwerpunkte fortzuführen. Kilian Imhof blickt optimistisch auf die kommenden kantonalen Wahlen, bei denen die meisten Mitglieder erneut kandidieren und einige neue Gesichter erwartet werden.

Die Junge Mitte blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

«Ich blicke auf ein erfolgreiches Wahljahr zurück», sagt Flavia Scheiwiller, Präsidentin der Jungen Mitte Thurgau, Sirmach. Die Jungpartei ist klar zweitstärkste Jungpartei im Kanton und hat mit ihren 20 Kandidierenden zum grossen Wahlerfolg der Mitte beigetragen. Der Wahlerfolg der Jungen Mitte Thurgau unterstreicht die Bedeutung der jungen Generation in der Politik. Angesichts der Abstimmung vom 3. März betont Die Junge Mitte die Notwendigkeit, den Generationenvertrag zu wahren und lehnt die Initiative für eine 13. AHV-Rente ab, um das 3-Säulen-Modell nicht zu gefährden. Stattdessen befürwortet sie gezielte Unterstützung für Versicherte mit geringem Alterskapital und setzen sich für Reformen ein, die junge Menschen, Frauen, Teilzeitbeschäftigte und den Mittelstand begünstigen. «Wir sind bereit und wollen bei der Ausarbeitung von Lösungen mitwirken. Deshalb wird Die Junge Mitte in den Bezirken Münchwilen und Weinfelden mit zwei eigenen Listen bei den kommenden kantonalen Wahlen antreten», sagt Scheiwiller. Die jüngere Generation sei in den nationalen Räten genauso wie im Grossen Rat untervertreten, obwohl dies für eine Interessensabdeckung der gesamten Bevölkerung notwendig wäre. «Die Junge Mitte hat bereits im Nationalratswahlkampf gezeigt, dass nicht nur 'jung sein' alleine unser Wahlkampfprogramm ist. Vielmehr geht es darum, mit den eigenen Vorstellungen, beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen zu zukunftsweisenden Lösungen beizutragen», sagt Scheiwiller.

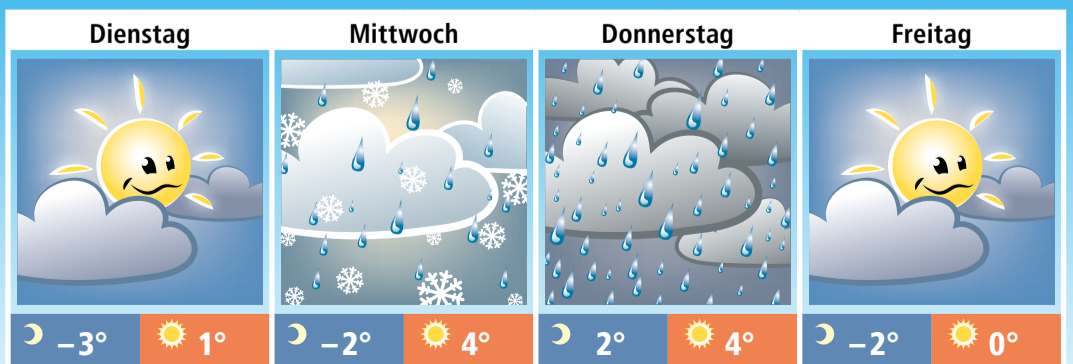
Marlise Bänziger ■

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

FAIRDRECK

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach
071 969 55 22
www.fairdruck.ch
info@fairdruck.ch

ClimatePartner
FSC
MIX
Fördert gute Waldnutzung
FSC® C014413



Ganz nach dem Gusto des Publikums

2023 war für die Kultur im Kloster Fischingen ein sehr gutes Jahr. Und das Jahr 2024 soll noch besser werden. Das Konzert- und Eventprogramm ist auf jeden Fall vielversprechend.

Fischingen – An der Programm-Medienkonferenz, welche am Donnerstagvormittag im Kloster Fischingen abgehalten wurde, zog die Marketing- und Kulturverantwortliche des Klosters, Cornelia Scheiwiller, zuerst ein positives Fazit über die vergangene Saison. Die Menschen hätten wieder Lust auf Kultur und seien in grosser Zahl bereit gewesen, sich auf die insgesamt 13 Konzerte im Jahr 2023 einzulassen. «Vier Konzerte waren komplett ausverkauft – das hatte es zuvor bei uns noch nie gegeben. Und wir durften 1640 Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen; das ist mehr als vor der Pandemie. Wir befinden uns also auf einem sehr guten Weg», freute sich Cornelia Scheiwiller.

Die Qualität muss stets stimmen

Und dieser scheint auch nahtlos weiter erfolgreich beschritten zu werden. Denn für das erste von erneut 13 Konzerten, dem Gastspiel des «Triophil im Quintett» mit dem Programm «Schumanniana» vom kommenden Sonntag, den 14. Januar, «konnten wir schon deutlich mehr Karten verkauft werden, als für ein Januarkonzert eigentlich üblich ist», so Scheiwiller erfreut. Unverändert liegt auch in diesem Jahr der Fokus auf der klassischen Musik. Und was diese anbelangt, so wird auch im neuen Programm viel ausprobiert, aber keine wilden Experimente am Publikum vorbei veranstaltet. Die



Walter Hugentobler (Direktor Kloster Fischingen) und Cornelia Scheiwiller (Leiterin Marketing und Kultur Kloster Fischingen) freuen sich auf ein abwechslungsreiches Konzert- und Kulturprogramm im Kloster Fischingen, das im Jahr 2024 für jeden Geschmack etwas dabei haben dürfte.

Kulturkommission des Klosters habe zwar ihre Vorlieben, doch orientiere sie sich bei der Zusammenstellung des Programms ganz klar danach, was das Publikum hören wolle. «Wir richten uns nach dem Geschmack der

Konzertbesucherinnen und -besucher, machen aber keine Abstriche bei der Qualität», so Cornelia Scheiwiller.

Viel Weltklasse und zwei Theater

Was beim Studium des Programms

2024 auffällt, ist, dass die Qualität des Gebotenen sehr hoch und facettenreich ist. Der weltberühmte «Tenebrae Choir» aus England (25. Februar) gastiert nun bereits zum vierten Mal in der Klosterkirche, während beim

Dani Felber Trio und Lisa Doby am Ostersonntag von Jazz bis Soul ganz andere Töne anschlagen werden. Gemeinsam ist beiden Formationen: sie sind unbestritten Weltklasse. Weitere bekannte Namen, die im Laufe des Jahres in der Klosterbibliothek auftreten werden, sind, unter anderem, das Trio Artemis (21. April), das Hagen Quartett (16. Juni) oder Oliver Schnyder Trio (8. Dezember). Ebenso stehen mit «Jakob Senn – Der 'Grüne Heinrich' von Fischenthal» (5. Mai) und «Schlafes Bruder» (28./29. September) zwei Theater auf dem Programm. Weitere Details unter: www.klosterfischingen.ch.

Kulinarik-Events sind sehr gefragt

«Sehr erfreut» zeigte sich der Direktor des Klosters Fischingen, Walter Hugentobler, darüber, dass man auch die Eventreihe auf dem bis jetzt gezeigten «hohen Niveau halten kann». Die meisten kulinarischen Events wie die «Kitchenparty» (13. April) oder die «Pilgrim & Dine»-Abende (19. Januar und 23. Februar) seien praktisch Selbstläufer. Sehr gross sei zwar der organisatorische Aufwand für den Weihnachtsmarkt (1. Dezember), aber «dieser wird von allen Seiten, den Ausstellenden, den Kunden, aber auch von uns im Kloster, sehr geschätzt», so Walter Hugentobler.

Christof Lampart ■

Fortsetzung von Seite 1

Wie dies ein Verkaufsprofi anpacken würde, kann ich selbstverständlich nicht beurteilen. Ich kann lediglich meine Haltung als Gemeindepräsident von Sirnach kundtun. Damit solche Grossprojekte letztlich überzeugen können, braucht es von Beginn weg die Einbindung der Bevölkerung. Die Sirnacherinnen und Sirnacher sollen ein solches Projekt mitgestalten, damit die Bedürfnisse und Anforderungen auch korrekt im Projekt reflektiert werden können. Wird hingegen ein «fertiges Projekt» ohne echte Mitwirkung zur Abstimmung vorgelegt, wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit scheitern.

«Damit solche Grossprojekte letztlich überzeugen können, braucht es von Beginn weg die Einbindung der Bevölkerung.»

Auf Ihrer Homepage schreiben Sie: «Mein Denken und Handeln basiert auf den Werten Ehrlichkeit, Transparenz, Respekt und Tradition. Eine liberale Haltung und meine Offenheit gegenüber einer globalisierten Welt prägen meine politischen Ideen. Ich setze mich ein für eine inkludierende Gemeinschaft, in der unterschiedliche Kulturen und Lebensmodelle ihren Platz haben». Gerade der letzte Satz ist in Zeiten unkontrollierter Zuwanderung eher polarisierend. Wo sind Sie in Ihrer Arbeit als Gemeindepräsident mit solchen Fragen konfrontiert und wie begegnen Sie dabei Kritikern und Andersdenkenden?

Da ich selber jahrelang im Ausland gelebt und gearbeitet habe, habe ich vielleicht einen leicht anderen Zugang zu unterschiedlichen Kulturen, Denkhaltungen und Arbeitsweisen.

Die Schweiz ist teil der globalisierenden Welt und unterschiedliche Sichtweisen und Haltungen sind bereichernd. Ich sehe dies als eine Chance, damit sich die Schweiz – und auch Sirnach – weiterentwickeln kann. In gewissen Berufsfeldern ist der Fach-

kräftemangel allgegenwärtig und wir sind auf ausländische Arbeitskräfte zwingend angewiesen. Gleichzeitig verstehe ich die Ängste

und Sorgen der Einwohnerinnen und Einwohnern von Sirnach, wenn die Zuwanderung aufgrund von geopolitischen Ereignissen zunimmt. Seitens der Gemeinde sind wir gefordert, den zugewiesenen Asylsuchenden eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen und die Asylsuchenden auch angemessen betreuen zu können.

Desweiteren schreiben Sie, dass Ihnen eine gesunde Wirtschaft, in der das Gewerbe und die Industrie marktorientiert gedeihen können, ganz besonders am Herzen liege. Ihr Engagement werde der Gemeinde Sirnach und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern einen echten Nutzen bringen. Können Sie hierzu bereits erste Erfahrungen mit unseren Leserinnen und Lesern teilen?

Eine gesunde Wirtschaft mit einem florierenden Gewerbe ist das Rückgrat für eine gutfunktionierende Gemeinde. Aus diesem Grund möchte ich sicherstellen, dass dem lokalen Gewerbe ideale Voraussetzungen für die tägliche Arbeit geboten werden. In diesem Zusammenhang bin ich in engem Austausch mit dem Sirnacher

Gewerbeverein. Für mich bedeutet dies, dass das Gewerbe in die Gemeindeaktivitäten eingebunden wird und umgekehrt. Zurzeit sind wir an der Ausarbeitung eines neuen Vergabeleitfadens, welcher sich vorteilhaft für das Sirnacher Gewerbe auswirken soll. Zusätzlich möchte ich mit regelmässigen «Runden Tischen» die Bedürfnisse und Anforderungen des Gewerbes abholen, um sicherzustellen, dass die von der Gemeinde initiierten Massnahmen auch zielführend sind.

Beim Rückblick auf Ihre ersten Amtsmomente, wo sehen Sie Ihre grössten Erfolge? Was hat Sie besonders bewegt und berührt?

Nach guten sieben Monaten ist es wohl noch zu früh, um bereits über Erfolge zu sprechen. Ich bin jedoch zufrieden, dass eine anfängliche Skepsis gegenüber meiner Person gewichen ist und dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Sirnach an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023 sämtliche Anträge des Gemeinderates angenommen haben. Dies ist für mich ein guter Vertrauensbeweis und hat mir sehr gefreut. Die Besuche bei den Jubilaren sind immer ein besonderes Ereignis und berühren mich sehr. Ihre spannenden Lebensgeschichten beeindruckten mich und sind äusserst erfüllend.

Wo sehen Sie besonders grosses Optimierungspotential für die Gemeinde?

Die Einbindung der Bevölkerung in den politischen Meinungsbildungsprozess ist für mich ein wichtiges Anliegen und Bedürfnis. Nur wenn die Anliegen und Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner abgeholt und verstanden sind, können tragfähige und vor allem auch nachhaltige Lösungen realisiert werden. Auch wenn eine Gemeinde nicht mit einer Organisation in der Privatwirtschaft verglichen werden kann, muss sich auch eine Gemeinde stetig weiterentwickeln. Dabei sehe ich immer noch Potential, Arbeitstätigkeiten digitaler zu gestalten oder die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindeverwaltung und der Schule zu intensivieren. Ebenfalls bin ich der Auffassung, dass die Zusammenarbeit auch über die Gemeindegrenzen hinweg vermehrt gefördert werden soll.

Welche Projekte stehen 2024 zuvorderst in der Pipeline?

Im Jahr 2024 stehen einige grössere Infrastrukturprojekte an, für welche wir von der Stimmbevölkerung an der Urne einen Baukredit beantragen müssen. Am 3. März 2024 dürfen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Sirnach über den Bruttokredit für die Sanierung und

Aufwertung der Winterthurerstrasse abstimmen. Die Neugestaltung der Winterthurerstrasse mit der geplanten Baumallee und den Längsparkierungsmöglichkeiten ist ein tragendes Element für die Dorfkernentwicklung der Gemeinde Sirnach. Anfangs Juni 2024 steht dann die

«Ich bin zufrieden, dass eine anfängliche Skepsis gegenüber meiner Person gewichen ist.»

Urnenabstimmung für den Baukredit der neuen Dreifachturnhalle an. Ich bin überzeugt, dass der geplante Holzbau – realisiert durch ein Thurgauer Unternehmen – sowohl dem Schulsport als auch den Vereinen viel Freude bereiten wird. Der Gemeinderat, zusammen mit der Verwaltung, arbeitet noch an folgenden – nicht abschliessenden – Themen: Ersatzbau Sirnacher Turm, Analyse Sanierungsprojekt Dreitanen und Brückenwaage, Revision des kommunalen Richtplans sowie Erschliessung und Verkauf der Parzellen Wurzwallen. Seitens der Schule arbeitet die Schulkommission unter anderem an der Implementierung der Vision 2035.

Was wüssten Sie sich persönlich und für Deine Gemeinde im Jahr 2024?

Ich wünsche mir für das Jahr 2024, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sirnach noch verstärkter zusammenstehen, sich vermehrt gegenseitig unterstützen und grösseres Vertrauen ineinander zu haben. Nur gemeinsam und vor allem zusammen können wir als Gemeinschaft die Zukunft der Gemeinde Sirnach erfolgreich meistern und gestalten. Ein respektvoller Umgang, unabhängig von religiösen und kulturellen Unterschieden, ist dabei unabdingbar und wird entscheidenden Einfluss auf das erfolgreiche Zusammenleben im Jahr 2024 haben.

Herzlichen Dank, Beat Schwarz, für die offenen, interessanten und persönlichen Worte. Für Ihre berufliche, wie auch private Zukunft wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Text und Interview: Karin Pompeo ■



Zeitplan für die Ersatzwahl des Gemeindepräsidiums steht fest

An seiner Sitzung vom 10. Januar 2024 hat der Gemeinderat den Zeitplan für die Ersatzwahl des Gemeindepräsi-

diums festgelegt. Dieser gestaltet sich wie folgt:

| | |
|------------|---|
| 15.04.2024 | Abgabetermin zur Bewerbung inkl. Formalitäten (Namensliste) |
| 12.05.2024 | Unterlagen frühestens bei der Bevölkerung |
| 17.05.2024 | Wahlunterlagen bei Stimmvolk |
| 21.05.2024 | Veranstaltung für die Öffentlichkeit mit den Themen Vorstellung- und Fragerunde/Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten für das Gemeindepräsidium. |
| 31.05.2024 | Entlassungsdatum Gemeindepräsident Rolf Bosshard |
| 09.06.2024 | 1. Wahlgang (Majorzverfahren mit absolutem Mehr) |
| 20.06.2024 | Wahlunterlagen bei Stimmvolk |
| 30.06.2024 | Allfälliger 2. Wahlgang (Majorzverfahren mit relativem Mehr) |

Spätestens mit der Februar-Ausgabe der Zeitschrift «Regi die Neue» folgen weitere Informationen über die Aufgaben des neu zu besetzenden Amtes

sowie Hinweise zur Einreichung der Namensliste.

Daniel Wendel, Gemeindeschreiber

Veranstaltungen

Januar

- 16.01.**
 - 12 Uhr, Offener Mittagstisch, Restaurant Eisenbahn, Seniorenrat Tobel, Anmeldung B. Oertig, 071 917 17 94
- 18.01.**
 - 13.30 Uhr, Stricknachmittag mit Kaffeestübli, Pfarreiheim Tobel, Beata Niederer, Braunau
- 20.01.**
 - 10 - 14 Uhr, Repair Café Hinterthurgau 2024, Mehrzwecksaal evangelische Kirche, Kirchweg 15, 9556 Affeltrangen, Repair Café

- 22.01.**
 - 13.30 Uhr, Jassnachmittag mit Kaffeestübli, Pfarreiheim Tobel, Frauengemeinschaft Tobel

Februar

- 01.02.**
 - 13.30 Uhr, Stricknachmittag mit Kaffeestübli, Pfarreiheim Tobel, Beata Niederer, Braunau
- 08.02.**
 - 19 Uhr, Eldi - Eltern im Dialog, www.eldi-tg.ch (Video-Konferenz), Perspektive Thurgau

Aus der Gemeinderatsitzung vom 11. Dezember 2023

- Der Gemeinderat hat entschieden, in seiner Sitzung vom 10. Januar 2024 die Ressortverteilung neu vorzunehmen sowie das Organigramm der Gemeindeverwaltung anzupassen.
- Die Terminplanung für das Jahr 2024 wurde aufgrund des abgelehnten Budgets 2024 an der Gemeindeversammlung angepasst. Der Gemeinderat wird dem Souverän den zweiten Budgetantrag 2024 an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2024 unterbreiten.
- Die Suche nach einer Person, welche die Leitung des Steueramtes übernimmt, ist weiterhin im Gange. Damit das Steueramt weiterhin besetzt und der gesetzliche Auftrag ausgeführt werden kann, wurde der Springervertrag mit der Firma Federas Beratung AG verlängert.
- Genehmigung Baugesuch 2023-0054: Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Münchwilerstrasse 34 in Tägerschen, HIS Immobilien AG, Münchwilerstrasse 34, 9554 Tägerschen.
- Genehmigung Baugesuch 2023-0055: Solaranlage auf Garagendach mit Erweiterung über Sitzplatz, Hauptstrasse 23 in Tobel, Jonas Cappelli, Hauptstrasse 23, 9555 Tobel.
- Das gesamte Dossier der Generellen Entwässerungsplanung wurde durch den Gemeinderat verabschiedet und die Teilprojekte 3 und 6 wurden zur öffentlichen Auflage freigegeben. Sollten keine Einsprachen dagegen eingehen, wird das gesamte Dossier zur Genehmigung beim Amt für Umwelt des Kantons Thurgau eingereicht.
- Der Gemeinderat hat den Bericht zur Quellfassungssanierung der Quell-

fassungen WK Tobel 2 bis 4 sowie die Honorarkostenzusammenstellung zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung erfolgt gemäss Finanzplan, sobald die Finanzen diese Investition zulassen.

- An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2023 hat der Gemeinderat die Aufgabe erhalten, eine externe Finanzberatung zur Unterstützung beizuziehen. In seiner Sitzung hat er entsprechend den Auftragsumfang für die Offerteneinholung definiert. Weiter hat er sich auf Firmen festgelegt, welche er für die Offertstellung anschreibt. Am 10. Januar 2024 erfolgt die Evaluation sowie die Auftragsvergabe.
- Der Gemeinderat setzt infolge der schwierigen Finanzsituation der Politischen Gemeinde eine Finanzkommission ein. Folgender Aufgabenkatalog wurde definiert:
 - Jährliche Erstellung eines achtjährigen Finanzplans der Politischen Gemeinde
 - Schriftliche Berichterstattung zum Finanzplan zuhanden der Gemeindeversammlung.
 - Prüfung der Kreditanträge sowie die Stellungnahme zum Budgetentwurf des Gemeinderates.
 - Prüfung der Anträge mit einmaligen oder wiederkehrenden Ausgaben.
 - Erarbeitung von finanzpolitischen und/oder infrastrukturellen Annahmen resp. Prioritäten.
 - Achtung auf die Erhaltung eines gesunden Ausgaben-/Einnahmen-Verhältnisses.
 - Vorschläge für die Staffelung / Kreditdauer bei neuen Krediten

oder bei der Ablösung von bestehenden Krediten.

– Weitere Aufgabenzuweisung durch den Gemeinderat nach Bedarf.

Die Rechnungsprüfungskommission soll gesondert zur Finanzkommission geführt werden. Die Mitglieder der Finanzkommission dürfen nicht gleichzeitig Mitglied in der Rechnungsprüfungskommission sein.

Der Gemeinderat ist entsprechend auf der Suche nach eins bis drei Personen, welche in der Finanzkommission mitwirken möchten, um aktiv zur Finanzstrategie der Gemeinde beizutragen. Haben Sie Interesse und Erfahrungen im finanztechnischen Bereich? Interessierte Personen melden sich bitte bei Gemeinderat Mark Wildi unter mark.wildi@tobel-taegerschen.ch. Der Gemeinderat freut sich, mit motivierten Personen gemeinsam die Herausforderung anzupacken.

- Solange das Notbudget 2024 greift, müssen alle finanziellen Aufwendungen ab dem 1. Januar 2024 bei der Finanzverwaltung beantragt und durch den Finanzvorsteher bewilligt werden. Auf das Publikationsorgan «s'Neuscht» wird aktuell verzichtet und die Beiträge werden auf der Homepage publiziert. Weitere Publikationsorgane sind die Zeitschrift «Regi die Neue», das Amtsblatt sowie die Anschlagkästen.
- Die erste Budgetlesung zum neu erarbeiteten Budget 2024 findet am 4. März 2024 mit dem Gemeinderat und der Schulkommission statt.

Daniel Wendel, Gemeindeschreiber

WIR ZIEHEN UMI!

AB 01.02.2024 SIND WIR AN DER FLIEGENEGGSTR. 7 IN 9555 TOBEL

WHEELPOWER.CH

zu vermieten

- 2 ½ Zi.-Wohnungen, Neubau**
Erstbezug ab 01. Juni 2024
Ökologischen + mit PlusEnergie wohnen
Zentrum Tobel, Käsereistrasse 2b
Mietzins ab CHF 1260 / NK CHF 120
Kontakt: www.wick-immo.ch oder 071 969 30 10
- 3 ½ Zi.-Wohnungen, Neubau**
Erstbezug ab 01. Juni 2024
Ökologischen + mit PlusEnergie wohnen
Zentrum Tobel, Käsereistrasse 2b
Mietzins ab CHF 1400 / NK CHF 140

Kontakt: www.wick-immo.ch oder 071 969 30 10

- 4 ½ Zi.-Wohnungen, Neubau**
Erstbezug ab 01. Juni 2024
Ökologischen + mit PlusEnergie wohnen
Zentrum Tobel, Käsereistrasse 2b
Mietzins ab CHF 1620 / NK CHF 180
Kontakt: www.wick-immo.ch oder 071 969 30 10

- 4 ½ Zi.-Dach-Wohnungen, Neubau**
Erstbezug ab 01. Juni 2024
Ökologischen + mit PlusEnergie wohnen

Zentrum Tobel, Käsereistrasse 2b
Mietzins ab CHF 1920 / NK CHF 180
Kontakt: www.wick-immo.ch oder 071 969 30 10

3 ½ Zi. 2. Obergeschoss
Bezug ab sofort
Münchwilerstrasse 10, 9554 Tägerschen
Mietzins ab CHF 1330 / NK CHF 190
Kontakt: 077 442 93 35

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Februar 2024

Auf den Kopf getroffen. Innenausbau von Hollenstein. Spitzenqualität zu fairen Preisen.

B. Hollenstein AG
Zimmerer/Schreiner

B. Hollenstein AG
8360 Eschlikon, Hörnlistrasse 8
Tel. 071 970 06 16
Fax 071 970 06 18
www.hollensteinag.ch

FAIRDRECK
Klimaneutral und FSC-zertifiziert

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach
071 969 55 22
www.fairdruck.ch
info@fairdruck.ch

Bessere Lesbarkeit von Texten durch ideale Kontrastoptimierung.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach

Optik Sichtwerk

Neuhof Garage Frei GmbH

Wilerstrasse 48, 9542 Münchwilen
071 966 20 68, www.neuhofgarage.ch

Ihr SKODA-Partner

Neu: Repair Café in Affeltrangen am 20. Januar

Am Samstag, den 20. Januar findet von 10 bis 14 Uhr erstmals ein Repair Café in Affeltrangen im Mehrzwecksaal der evangelischen Kirche statt. Defekten Gegenständen des persönlichen Gebrauchs werden von Reparaturobern und -expertinnen neues Leben eingehaucht. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile.

Ob Toaster, Kleidung, Laptop, kleine Möbel, Spielzeug, Bücher oder Modeschmuck – fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café Eschlikon repariert werden. Auch Scheren werden neu geschliffen. Die BesucherInnen profitieren von kostenlosem Fachwissen und passendem Werkzeug. Vor Ort sind unter anderem ehrenamtliche Schneiderinnen, Elektroniker und Elektriker, Informatiker, Schreiner. Neu können auch Scheren geschliffen werden. Gängige Ersatzteile können zu Selbstkostenpreisen vor Ort gekauft werden oder werden idealerweise im Voraus besorgt. Ziel des Repair Cafés ist es, die Kultur des Reparierens wieder aufleben zu lassen und aufzuzeigen, dass viele Produkte



Neues Leben für Modeschmuck

repariert werden können und nicht im Müll enden müssen.

Schonung von Portemonnaie und Umwelt

Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss, die Wegwerf-Wirtschaft und die wachsenden Abfallberge zu

unternehmen. Zudem lernen BesucherInnen, wie Geräte repariert werden können und dass es für fast alle Defekte kreative Lösungen gibt. Als positiven Nebeneffekt wird das Portemonnaie geschont, man schliesst neue Kontakte und kann sich bei Kaffee und Kuchen austauschen.



Ein Staubsauger in Reparatur

Reparieren als Gegenbewegung

Immer wieder landen Produkte im Abfall, die nur über kleine Defekte verfügen und mit relativ geringem Aufwand wieder repariert werden können. Eine Reparatur wird in vielen Fällen nicht in Erwägung gezogen, lohnt sich nicht oder ist nach Herstellerangaben nicht möglich. Die vergan-

REPAIR CAFE
Hinterthurgau

Repair Café Hinterthurgau 2024

20. Januar 2024, 10 bis 14 Uhr
Mehrzwecksaal evangelische Kirche,
Kirchweg 15, 9556 Affeltrangen

17. Februar 2024, 10 bis 14 Uhr
Gemeinde- und Kulturzentrum,
Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf

18. Mai 2024, 10 bis 14 Uhr
Mehrzwecksaal evangelische Kirche,
Kirchstrasse 2, 9642 Münchwilen

genen Repair Cafés zeigen, dass dies nur zum Teil stimmt und über zwei Drittel der Produkte repariert werden können. Das Repair Café Affeltrangen wird unterstützt von den Gemeinden Affeltrangen, Tobel-Tägerschen und der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS).

CARITAS Thurgau Budgetberatung

Das Leben wird kostspieliger

Für Strom, Krankenversicherung und Wohnen müssen Frau und Herr Schweizer in diesem Jahr höhere Beträge pro Monat einberechnen. Das Leben wird teurer. Ein Budget kann helfen die finanziellen Herausforderungen zu meistern und den Überblick über die Finanzen nachhaltig zu behalten. Ganz individuell und in den unterschiedlichsten Lebensformen gibt ein Budget Klarheit über die Einnahmen und Ausgaben. Von grosser Bedeutung ist ein Budget bei eintretenden Veränderungen und Ereignissen wie; dem Start oder Abschluss einer Ausbildung, dem Wechsel einer Arbeitsstelle, dem Bezug einer eigenen

Wohnung, bei Verlust der Arbeitsstelle, bei Trennung oder Scheidung, bei Krankheit, usw.

Ein Budget ermöglicht Selbstbestimmung und Planungssicherheit und zeigt auf, wo allenfalls optimiert werden könnte.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei der Erstellung und bei Fragen rund ums Budget. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Weitere Informationen und Kontakt unter:

www.caritas-thurgau.ch
Mail: thurgau@caritas.ch
Telefon: 071 626 11 86

Eine gute Dämmung hält die Energie im Haus

Was soll denn das?

Das Leben gerät aus der Bahn. Wenn es psychisch oder körperlich anders läuft als geplant.

Die Feiertage sind vorbei. Für Menschen mit herausfordernden Lebens-themen kann das erleichternd sein. Für andere wiederum kommt das grosse psychische Loch. Die eigene Situation wird sensibler wahrgenommen. Woran das liegen mag? Erwartungen an das begonnene Jahr, Vergleiche mit anderen, verpassten Chancen, die kältere und dunklere Jahreszeit, in welcher körperliche, soziale und psychische Belastungen spürbarer sind? Es gibt viele Gründe, warum das Leben aus der Bahn geraten kann. Dann kommt plötzlich die Frage auf: Was soll denn das? Gewohntes zeigt sich auf einmal verschwommen. Es ist nicht mehr klar, wo es lang geht. Es ist wie ein Bild, wo nur eine Silhouette sichtbar ist.

Wie gut, gibt es da Gruppentreffen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe. In Zeiten der Veränderung, der eigenen Unsicherheit oder in Fragen, wie ich mit einer Belastung umgehen kann, tut es gut, sich mit anderen austauschen zu können. Wie erleichternd, wenn es Menschen gibt, welche das gleiche Thema aus eigener Erfahrung kennen. „Ich bin so froh, weiss ich, dass wir uns alle drei Wochen sehen und miteinander über unsere Situationen sprechen können. Das entlastet mich sehr und ich bekomme dort Anstösse, die Änderungen möglich machen“, so das Statement einer teilnehmenden Person einer Selbsthilfegruppe. Gemeinsam sieht man oft deutlicher, was



unterstützende Schritte sein können. Und nur schon, das Zusammenkommen und die Gemeinschaft stärken jeden einzelnen. Gemeinsame Zeiten im Gespräch und in Unternehmungen bringen Licht. Silhouettenhaftes verschwindet und Lebenswege zeigen sich klarer. Sich selbst und Freunden etwas Gutes tun. Ein gemütliches Zusammensein mit zielgerichtetem Gespräch mit Gleichbetroffenen bringt Freude, Aufatmen und Klarheit. Für Gruppen mit verschiedenen Themen wenden sie sich an: Telefon 071 620 1000, Themen der über 80 Gruppen und Flyer finden sie hier. www.selbsthilfe-tg.ch
Gruppen im Aufbau:

- Autismus

- Angehörige Depression
- Angehörige von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Ängste
- Burnout
- IV-Rente
- Wechseljahre
- Zwänge



SELBSTHILFETHURGAU

Telefonzeiten:
Montag: 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 08.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag: 09.30 bis 12.30 Uhr



eine innovative Gemeinde mit Zukunftsperspektiven

TOBEL TÄGERSCHEN

Thurgauer Tourismus im Zentrum des Volleyball-Supporter-Anlasses

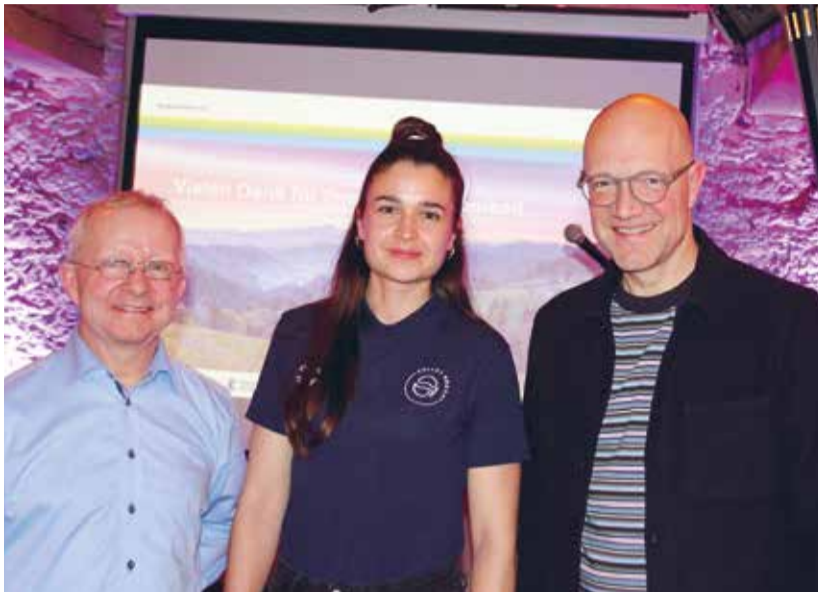
Am vergangenen Samstag lud Volley Aadorf die Supporter, Sponsoren und Ehrenmitglieder zu einem gemütlichen Fondue-Abend in den Rotfarbkeller ein. Gast war Rolf Müller, Geschäftsführer von Thurgau Tourismus.

Aadorf – Supporter-Präsident Peter Bühler hiess die Gäste im Rotfarbkeller willkommen. Er freute sich, Rolf Müller, Geschäftsführer von Thurgau Tourismus, als Gastreferent begrüßen zu dürfen.

Herausforderungen und Chancen

«Müller, Thurgau, das ist meine Abkürzung.» Der 54-jährige Geschäftsführer von Thurgau Tourismus stellte sich kurz vor und erzählte von seiner Laufbahn. Ursprünglich kommt der fünffache Familienvater aus der Gastronomie. «Seit knapp elf Jahren bin ich für Thurgau Tourismus unterwegs.» Thurgau Tourismus ist ein Verein mit gut 450 Mitgliedern. Von allen 80 Thurgauer Gemeinden sind deren 77 Mitglied im Verein. Ein Team mit rund 20 Personen steht in der Verantwortung für Gästeinformationen, Produktmanagement, Verkaufsaktivitäten, Partnerservice und die Fachstelle Beherbergung.

«Im Kanton Thurgau gibt es digitale Anlaufstellen, aber auch Informationen vor Ort in Frauenfeld, Kreuzlingen und Arbon. In Kreuzlingen sind wir in der Hochsaison während sieben Tagen in der Woche vor Ort», erklärte Müller. «Angeboten werden vom Thurgauer Tourismus unter anderem das



Supporter Präsident Peter Bühler, Aktivistin Lisa Leu und der Geschäftsführer von Thurgau Tourismus, Rolf Müller (von links).

Thurgauer Himmelbett, das Bubble-Hotel oder die Piratenschule in Kreuzlingen. Der Murg entlang wird zusammen mit den Appenzeller Bahnen eine Kugelbahn entstehen. Aber auch die Herzschlaufe Wil ist geplant. Weitere Angebote stehen bei Thurgau Tourismus auf dem Programm.» Die Thurgauer Gutscheine können bei 88 Stellen eingelöst werden.

Die Anzahl der Logiernächte liegt

bei rund 450 000 pro Jahr. Auf Campingplätzen liegen die Logiernächte bei über 180 000. «Hier handelt es sich um touristische Übernachtungen. In den letzten acht Jahren wurde eine Verdoppelung der Logiernächte erreicht.» Der Schweizer Gästeanteil liege bei rund 80 Prozent. «Eine grosse Herausforderung ist bei uns insbesondere die Finanzierung. Der Kanton ist am Sparen und hat den Sparwillen

auf diverse Leistungsvereinbarungen ausgeweitet. Das ist der anspruchsvollere Teil vom Tourismus. Wir rennen dem Geld hinterher, damit wir es dem Gast bei uns im Thurgau wieder schmackhaft machen können.» Was den Thurgauer Tourismus anbelangt, liegt der Schwerpunkt im Sommer. «In Bottighofen liegt die Velofrequenz beispielsweise bei 335 000. Seit fünf Jahren reden wir mit dem Kanton, dass man eigentlich den Bodenseeradweg um drei Meter verbreitern müsste. Es wird immer gefährlicher und hier besteht echter Handlungsbedarf.» Zum Schluss wurde die Gelegenheit genutzt, Fragen zu stellen. Eine davon betraf die Landesausstellung. So findet Rolf Müller, dass es eine unglaublich verpasste Chance gewesen sei, die Landesausstellung in den Kanton Thurgau zu bringen. «Es scheiterte daran, weil unsere Regierung nicht den Mut hatte, gewisse Entscheide auch vor einer Volksabstimmung voranzutreiben. Es hätte einfach mehr Mut gebraucht. Man redet immer von den Kosten und den Kostenüberschreitungen, welche man hatte an einer Landesausstellung. Aber das, was bleibt, ist grossartig.» Zudem habe die Schweiz ein Imageproblem. «Die Schweiz wird als teuer empfunden. Aber wenn man

es vergleicht, ist es nicht viel teurer in der Schweiz. Hier müsste Schweiz Tourismus mit einer grösseren Kelle anrühren.» Gerührt wurde danach auch in den Fonduecaquelons. Bei einem feinen Käsefondue wurde in geselliger Runde weiter diskutiert.

Konstanz halten

Lisa Leu, Spielerin beim VBC Aadorf, informierte danach über die laufende Saison. «Vor knapp einem halben Jahr starteten wir mit den Vorbereitungen in die neue Saison. Wir hatten viele Wechsel im Team. Wenn man neue Spielerinnen und neue Trainer im Team hat, ist es nicht einfach. Es war bisher ein Auf und Ab. Manchmal ist es ein bisschen schwierig, in den Spielen die Konstanz zu halten. Eine top Leistung zu halten, ist extrem anspruchsvoll. Das ist für uns der nächste Schritt, an welchem wir arbeiten. Wir wissen, dass wir es können und müssen unsere Leistungen auf diesem Niveau abrufen. Ich bin zuversichtlich, dass wir es als Team schaffen. Unsere Trainer puschen uns extrem.»

Nach dem Dessert blieb noch genügend Zeit, um sich in geselliger Runde über die bevorstehenden Spiele und vieles mehr zu unterhalten.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Ostschweizer Crossmeisterschaften

Am 20. Januar organisiert der TV Eschlikon zum ersten Mal die Ostschweizer Crossmeisterschaften. Gestartet wird in 12 Alterskategorien.

Eschlikon – Anders als noch in den Vorjahren, in denen der TV Eschlikon jeweils die Thurgauisch-Schaffhausischen Crossmeisterschaften und somit kantonale Meisterschaften durchführte, finden dieses Jahr zum ersten Mal die Ostschweizer Crossmeisterschaften statt. Das Einzugsgebiet umfasst die Kantone Appenzell-Inner- und Appenzell-Ausser- und Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein mit den dazugehörigen Verbänden.

Gesamtostschweizerisches Teilnehmerfeld

Für das eingespielte Organisationskomitee rund um den OK-Präsidenten Matthias Keller ergeben sich bei der Organisation des Anlasses jedoch kaum Veränderungen. Anders für die Läuferinnen und Läufer: Erstmals bietet sich dieses Jahr die Möglichkeit, gegen ein gesamtostschweizerisches

Teilnehmerfeld zu starten und sich dabei auch mit ausserkantonaler Konkurrenz zu messen. Alle Läuferinnen und Läufer mit Wohnsitz aus dem erwähnten Einzugsgebiet sind titel- und medaillenberechtigt. Die kleinste zu absolvierende Distanz in der Jugendkategorie U10 beträgt 1000 Meter. Die längste zu absolvierende Laufstrecke beträgt 6000 Meter in den Kategorien U20 Männer und Männer. Die Kategorien dazwischen sind distanzmässig abgestuft. Der Laufwettbewerb findet in Eschlikon auf der Wiese vor der Sporthalle Friesler statt.

Informationen

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular können der Homepage www.crossmeisterschaften.tveschlikon.ch entnommen werden. Kurzentschlossene können sich noch bis zu 30 Minuten vor dem Start anmelden.

Kerstin Friedrich ■



Wer wird sich wohl eine Medaille umhängen lassen können an den Corssmeisterschaften in Eschlikon?

Start ins neue Jahr mit einem überzeugenden Sieg

In der dritten Regionalliga (Zone O) der Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM) war das Raiffeisenteam des Schachclubs Aadorf in Flawil zu Gast. Das Match nahm einen unerwarteten Verlauf und die Aadorfer bezwangen ihre Gegner mit 4:0.

Aadorf – Paul Frischknecht, mit den schwarzen Steinen spielend, bekam es mit einem ukrainischen Meisterspieler zu tun. Wie für starke Spieler manchmal typisch, legte dieser sein Spiel etwas passiv an, im Wissen, dass die guten Gelegenheiten sich unvermeidlich einstellen würden. Frischknecht, in Kenntnis dieser psychologischen Mätzchen, blieb jedoch immer auf der Hut. Auch das Abtauschen möglichst vieler Figuren gehört zur Strategie eines Meisters gegen einen Vereinsspieler, weil sich Meisterspieler in Endspielen in der Regel besser auskennen als Amateure. Frischknecht spielte jedoch weiterhin sehr stark und konnte letztlich mit einer raffinierten Kombination einen ganzen Turm seines Gegners erobern, was diesen zur baldigen Aufgabe zwang.

Bodmer mit zweitem Sieg in Folge

Rolf Bodmer war durch seinen ersten Sieg in einem Mannschaftsmatch überhaupt am letzten Spieltag zusätzlich motiviert. Diesmal legte er seine Partie gegen seinen erfahrenen, favorisierten Gegner, der vor der Partie eine deutlich höhere Ratingzahl als Bodmer aufwies, umsichtig und sicher an und konnte diese dann nach spannenden Verlauf überzeugend für sich entscheiden.

Favoritensiege

Nach einer ausgeglichenen Eröffnungsphase vermochte sich Karl Brunner im Mittelspiel klare Vorteile zu erspielen. Einerseits eroberte er mit einer



Das erfolgreiche Raiffeisenteam des Schachclubs Aadorf mit Karl Brunner, Rolf Bodmer, Paul Frischknecht und Raphael Golder (von links).

geschickten Kombination einen generischen Turm im Abtausch gegen einen schwächeren Springer, andererseits zerstörte er ohne eigene Nachteile die gegnerische Bauernstruktur. Dies reichte dank Brunners feiner Spieltechnik aus, um den Gegner nach wenigen weiteren Zügen in hoffnungsloser Stellung zur Aufgabe zu bewegen. Raphael Golder hatte es mit einem nominell leicht schwächeren, aber erfahreneren Spieler zu tun. Seinem Gegner unterlief in der Anfangsphase der Partie ein folgenschwerer Fehler, der es Golder ermöglichte, nicht nur einen Bauern ohne Kompensation zu gewinnen, sondern auch die gegnerische Stellung

vor dessen König zu öffnen. Diesen Anfangsvorteil konnte Golder durch ausgezeichnetes Spiel weiter ausbauen und seinen Gegner im 28. Zug zur Aufgabe zwingen. Mit diesem, in der Höhe nicht erwarteten, zweiten Kantersieg in Folge, konnte das Raiffeisenteam des Schachclubs Aadorf seine Tabellenführung in der dritten Regionalliga Zone O souverän verteidigen. Sollten seine Spieler ihre gute Form weiterhin konservieren können, wird es auch für seine künftigen Gegner in den verbleibenden vier Runden der Saison schwierig werden, dem Team Mannschaftspunkte abzuknöpfen.

Volker Stief ■

Winterwunderland vor der eigenen Haustür

Während lange die Sonne nicht durch die Nebeldecke schielte, vergingen kalte Tage. Das vergangene Wochenende jedoch zeigte sich von seiner schönsten Seite.

Hinterthurgau – Kalt war es in den letzten Tagen, sogar bitterkalt. Die Bise unterstrich dabei die Minustemperaturen. Aber daraus resultierten auch wunderschöne Naturschauspiele. So konnte am vergangenen Wochenende der Winter auch bei uns im Hinterthurgau in vollen Zügen bei herrlichem Sonnenschein genossen werden. Die Landschaften mit Schnee überzuckert sorgten bei vielen Fussgängerinnen und Fussgängern dafür, einen kalten, aber wunderschönen Spaziergang zu unternehmen. In vollen Zügen konnte Mutter Natur genossen werden. Unser Leser Hans Gretschi hat uns Bilder von Eschlikon zukommen lassen. Weitere Bilder hat Redaktorin Brigitte Kunz-Kägi geknipst. Noch einmal können sich alle an den wunderschönen, prächtigen Winterbildern erfreuen. Möge es noch lange so kalt bleiben, damit die Winterpracht noch weitere Tage genossen werden kann.

Brigitte Kunz-Kägi



GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

Tragen Mütter zu viel Verantwortung?

Manche Mütter fühlen sich überfordert. Dass sich einige von ihnen verunsichert fühlen, hat auch mit unerfüllbaren Erwartungen zu tun.

Region – Treten in TV-Werbespots Mütter auf, so zeigt sich stets ein zufriedenes Lächeln auf ihrem attraktiven Gesicht. Sie scheinen voller Nachsicht für ihre aufgeweckten Kinder zu sein und über viel Zeit und Geduld zu verfügen. Sie wirken sehr gepflegt und haben eine sportliche Figur. Doch die Realität sieht für viele Mütter wesentlich anders aus - daran ändern auch die in der Fernsehwerbung angepriesenen Super-Waschmittel und Brotaufstriche wenig. Eine Alleinerziehende erzählt: «Leider habe ich nicht wie andere das Glück, meine Kinder, während ich arbeiten gehe, bei meiner Mutter oder Schwiegermutter abgeben zu können. Will ich nicht von der Fürsorge leben, so bin ich gezwungen, meine beiden sechs- und achtjährigen Kinder öfters für einige Stunden alleine zu lassen. Dafür muss ich in Kauf nehmen, von meiner Umgebung als Rabenmutter tituliert zu werden.» Eine andere, finanziell besser gestellte Mutter erträgt es nicht mehr länger, bei ihrer Umgebung «nur» als kinderwagenschiebende Hausfrau zu gelten. Die ehemalige Direktionsassistentin ist zwischen ihren Mutterpflichten und ihrem Bedürfnis nach einer familienexternen Herausforderung hin und her gerissen. Dass sie auf jede Kleinigkeit zunehmend gereizt reagiert, löst in ihr Schuldgefühle aus. «Nur wenn ich innert Kürze eine Teilzeitarbeit finde, kann ich verhindern, dass ich demnächst zu einer völlig frustrierten und depressiven Frau werde.» Für Mütter gibt es viele weitere Gründe, um Schuldgefühle zu entwickeln, wie die kleine Auswahl an Fragen zeigt: Ernähren sich meine Kinder gesund genug? Strengen sie sich in der Schule genügend an? Welche zweifelhaften Kontakte pflegen sie in den sozialen Medien? Müsste ich nicht mehr für meine Figur tun? Müssen wir uns beim Ehepaar XY mit einer



Mütter tragen viel Verantwortung, sind aber nicht für alles verantwortlich.

Gegeneinladung revanchieren? Mütter sollen eine verlässliche Ansprechperson für ihre Kinder sein, gleichzeitig sollen sie ihnen genügend Freiraum lassen. Und die Mitarbeit in der schulischen Elternarbeit ist auch noch erwünscht.

Mutterschaft im Wandel

Die Mutterschaft ist ständigen Wandlungen unterworfen. Gelegentlich wird die Mutterrolle heute mit der einer Managerin verglichen. Im Unterschied, dass das Ansehen und das Prestige von Managerin in der Wirtschaft deutlich höher ist. Früher, als in manchem Haushalt mehrere Generationen zusammenlebten, wuchsen Mädchen oft ganz natürlich in die Aufgaben einer Mutter hinein. Bei der Betreuung der Kinder von Tanten oder auch von eigenen kleinen Geschwistern konnten sie Erfahrungen sammeln, bevor sie selbst ihr erstes Baby zur Welt brachten. Heute werden viele junge Frauen nach mehrjähriger Berufstätigkeit, wenig vorbereitet, mit dem Muttersein

konfrontiert. Es sei nicht weiter verwunderlich, dass viele Erstgebärende bei so einem umfassenden Wechsel ihres Alltags und ihrer Aufgaben mit völliger Verunsicherung reagierten und glaubten, ständig zu versagen, hält Yolanda Cadalbert-Schmid, Autorin des Buches «Sind Mütter denn an allem schuld?» (vergriffen) fest. Der moderne Familienalltag verlangt von vielen Müttern hohe Flexibilität, um Berufsarbeit und Familie koordinieren zu können. Manche Mütter klagen, dass sie abends todmüde und mit einem schlechten Gewissen ins Bett fallen, weil sie wieder nur einen Teil des sich Vorgenommenen erledigen konnten.

Unfähige Mütter?

Dass viele Mütter unter Selbstzweifeln leiden, hängt auch mit einer besonderen Entwicklung der letzten Jahrzehnte zusammen. Es bestehe eine Tendenz der Wissenschaft und der Medien, den Eltern immer mehr Verantwortung zuzuschreiben und

sie gleichzeitig als inkompetent hinzustellen, ärgert sich der Psychologe Herbert Beckmann. Eltern würden von Expertinnen und Experten aus Pädagogik, Psychologie und Medizin oft als unfähig, unreif und unwissend dargestellt. Es werde behauptet, nur Fachleute seien letztlich in der Lage zu beurteilen, was einem Kind gut tue. Viele der Expertinnen und Experten würden sich jedoch in ihren Empfehlungen völlig widersprechen, so Beckmann. Die Folge davon ist, dass sich viele Mütter (und auch Väter) tief verunsichert fühlen und glauben, ständig folgenschwere Fehler zu machen oder bei ihren Kindern die Weichen für den weiteren Lebensweg nicht richtig zu stellen. Die Psychotherapeutin Paula J. Caplan hat die von Psychologe Beckmann kritisierte Tendenz, den Müttern immer mehr Verantwortung aufzubürden, genauer untersucht. Dazu hat sie über längere Zeit Artikel von verschiedenen Fachzeitschriften ausgewertet. Ihre Erkenntnis: Vom Bett-nässen über Schizophrenie bis hin zu aggressivem Verhalten, zu Lernproblemen oder zu Transsexualität, bei etwa 72 Schwierigkeiten sollen gemäss den Autorinnen und Autoren der Fachartikel Mütter die unmittelbaren Auslöser sein oder zumindest eine erhebliche Mitverantwortung tragen.

Zweifelhafte Theorien

Die Sichtweise, dass fast immer Mütter direkt oder indirekt hinter vielfältigsten Schwierigkeiten ihrer Kinder stehen, basiert ursprünglich auf der von Sigmund Freud entwickelten Psychoanalyse. Diese bewertet die ersten Lebensjahre eines Menschen als sehr prägend für die spätere Persönlichkeitsentwicklung und oft auch für das Lebensschicksal. Fast alle namhaften Forscherinnen und Forscher aus der Psychologie orientieren sich mehr oder minder an Freuds Annahme; sie messen der Mutter-Kind-Beziehung

einen elementaren Stellenwert zu. Schon geringfügigste Störungen in dieser Beziehung könnten bei den Kindern zu psychischen Problemen führen. Mit Titeln im Stil von «Mit diesen Spielen wird Ihr Kind besonders intelligent» oder «So machen Sie Ihr Baby glücklich» verstärken Eltern- und Frauenzeitschriften die Auffassung, die Verantwortung für einen erfolgreichen Lebensweg ihrer Kinder laste zu hundert Prozent auf den Schultern der Mütter.

Mütter sind selten Schicksalsgöttin

Doch die Stimmen mehren sich, die sich fragen, ob den Müttern tatsächlich ein derart prägender Einfluss zukommt. Studien, die in Deutschland durchgeführt wurden, widerlegen beispielsweise die weitverbreitete Behauptung, Drogenabhängigkeit sei meistens das Resultat einer schwierigen Kindheit. Viele Fixerinnen und Fixer stammen, so das Untersuchungsergebnis, aus intakten Familien, haben eine normale Schulbildung, waren nie in einem Heim und haben auch keinen sexuellen Missbrauch erlebt. Yolanda Cadalbert-Schmid glaubt, dass die vielfältigen prägenden Einflüsse, etwa von der Schule, den Medien und den Kameraden, viel zu lange unterschätzt und den Müttern zu viel Einfluss unterstellt wurde: «Die Mutter sollte als das angesehen werden, was sie ist: ein einziger, wenn auch wichtiger Einflussfaktor neben vielen anderen. Nichts mehr und nicht weniger.» Mütter leisten einen wesentlichen Beitrag für das gute Gedeihen ihrer Kinder, doch für deren Lebensglück sind sie keinesfalls alleine verantwortlich. Scham verhindert oft, dass man sich frühzeitig Rat und Hilfe holt. Säuglings- und Jugendberatungsstellen sowie der Elternnotruf kennen die Probleme von überforderten Müttern und bieten kompetente Hilfe an.

Adrian Zeller

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

Januarloch überlisten, da freut sich das Portemonnaie

Über die Feiertage wird nicht jeder Franken zwei Mal umgedreht. Dies hat Folgen: Im Januar ist der Kontostand so tief wie die Temperaturen. Wie kommt man mit kleinem Budget über die Runden?

Region – Viele Supermärkte versuchen den im Januar besonders sparsamen Kundinnen und Kunden die Franken aus dem Portemonnaie zu locken. Mit Aktionen unter Titeln wie «Für schlaue Sparfüchse» oder «Kampf dem Januarloch» wollen sie für einen guten Umsatz sorgen. Was sich als Schnäppchen anpreist, erweist sich bei genauerem Hinsehen als raffinierter Köder: Für einen Zwei-Personen-Haushalt lohnt sich ein zehn Kilogramm-Vorratsmultipack an Zucker oder Reis zum Aktionspreis meistens nicht. Bis man die letzte Packung erreicht hat, ist das Haltbarkeitsdatum längst überschritten. Und auch die Aktions-Grosspackung an Haushaltreiniger ist nicht immer ein Glücksgriff. Wer genau hinschaut findet in den Grossverteilern auch preiswerte Reinigungsprodukte ohne klingende Markennamen; Preis und Qualität stimmen bei ihnen. Der Preisvergleich lohnt sich. Laut Studien werden zwei Drittel aller Kaufentscheidungen spontan getätigt, deshalb muss man bei Aktionsangeboten besonders zurückhaltend sein; ungeplante Zusatzeinkäufe können das Budget rasch überstrapazieren.

Auf Saisonprodukte achten

Vorsicht mit Lockvogel-Angeboten: Manche Supermärkte werben intensiv



Wenn am Ende des Geldes noch viel Monat übrig ist, können die Budget-Tipps Abhilfe schaffen.

für ein besonders günstiges Produkt. Wenn man schon mal im Laden ist, nimmt man oft auch gleich Brot, Käse und Kaffee mit. Denn um zur Aktionsware zu kommen, wird man meistens gezielt an verlockenden Angeboten vorbeigeschleust. Beim Gemüse achten echte Sparfüchse auf saisonale Angebote. Wer etwa im Januar Tomaten will, greift besser zu Konserven. Deren Inhalt ist preiswerter und ausgereifter als Importware aus Marokko. Wegen

des langen Transportweges wurde diese zu früh geerntet. Gesunde Inhaltsstoffe, wie etwa Lycopin, konnten sich gar noch nicht richtig ausbilden. Und wer im Winter Lust auf Obst und Beeren hat, sollte im Tiefkühlregal nachschauen. Erdbeeren, die um die halbe Welt geflogen werden, sind ökologischer und ökonomischer Nonsens.

Währschafftes bewährt sich

Weil in den Zeitschriften und in

TV-Kochsendungen von Nilbarschfilets und Mangosorbets geschwärmt wird, geht ganz vergessen, dass traditionelle Gerichte wie Gehacktes mit Hörnli, Rösti mit Spiegelei und Käseschnitten ebenfalls schmackhaft sind und das Budget schonen. Mit ein bisschen Kreativität kann man aus Grundnahrungsmitteln wie Kartoffeln, Teigwaren und Reis bekömmliche Aufläufe, Suppen und Salate zaubern. Internet sei Dank: Über eine Suchmaschine lässt sich eine riesige Auswahl an Rezepten finden.

- Für preiswerte Grundnahrungsmittel wird kaum Werbung gemacht. Meistens werden sie in den Einkaufsläden in den oberen oder unteren Regalflächen eingeordnet. In Augenhöhe sind eher attraktiv aufgemachte, höherpreisige Lebensmittel und Fertigmahlzeiten zu finden. Es lohnt sich, ganz bewusst nach günstigen Produkten in den unteren Regalbereichen Ausschau zu halten.
- Lebensmittelläden sollte man möglichst nur mit einer Einkaufsliste betreten, so minimiert sich das Risiko von Spontankäufen, die ins Geld gehen.
- Vorsicht beim kleinen Hunger: Sandwichs und andere Snacks gönnt man sich gerne mal zwischendurch, doch sie belasten den Geldbeutel. Wer seine Pausenbrötchen zuhause

selber streicht oder Salate und andere Häppchen in verschliessbare Dosen abfüllt und an den Arbeitsplatz, an den Kurs oder auf einen Ausflug mitnimmt, merkt es am Monatsende am Kontostand.

- Apropos kleiner Hunger: Die ideale Ernährung besteht aus drei Haupt- und zwei Zwischenmahlzeiten (zum Beispiel Obst) am Tag. Hält man sich nicht daran, muss immer wieder mit Heisshunger zu Chips, Schokolade und Energiedrinks gegriffen werden. Sie strapazieren die Haushaltskasse.
- Grossverteiler präsentieren regelmässig Ware, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft mit Preisnachlässen an. Am besten erkundigt man sich, wann und wo diese Schnäppchen jeweils angeboten werden.
- Aufgepasst: Vor den Kassen werden in Körben und Regalen oft Kleinigkeiten präsentiert. Der häufige Griff zu Bonbons und zu Chips belastet das Budget.

Adrian Zeller ■

Reklame

e Zu verkaufen in 9533 Kirchberg 6½ Zi.- Eckhaus

- Wohnen mit Schwedenofen, Wohnküche
- Bad DU WC und sep. WC /Einzelgarage
- Gepflegter Garten mit Aussicht ins Grüne
- Land: 472 m², Preis: Fr. 970'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten

Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Fahrdienst für Nichtmobile

Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

aagena
aadorf apotheke drogerie

Gesundheitsvorsorge
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05
www.aadorf-apotheke.ch

Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

Die ZSO Hinterthurgau ist für folgende Gemeinden zuständig: Aadorf, Bettwiesen, Bichelsee-Balterswil; Fischingen; Lommis; Münchwilen, Eschlikon; Sirnach, Tobel-Tägerschen, Wängi

Wir suchen per 01.07.2024 oder nach Vereinbarung eine engagierte und kompetente Persönlichkeit als

Zivilschutz-Kommandant / Kommandantin (50%)

Ihre Aufgaben:

- Führen der Zivilschutzorganisation Hinterthurgau
- Sicherstellung der materiellen und personellen Einsatzbereitschaft
- Umsetzung des gesetzlichen Auftrages gemäss kantonalen und eidgenössischen Vorgaben
- Planung und Durchführung von Ausbildungs- und Wiederholungskursen

Wir erwarten:

- Eine abgeschlossene Kommandantenausbildung im Zivilschutz, oder eine Kaderposition in Zivilschutz, Militär oder einer Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes sowie die Bereitschaft die Ausbildung zum Bataillonskommandanten im Zivilschutz zu absolvieren
- Initiative und selbständige Arbeitsweise
- Organisations- und Motivationstalent
- Führungsqualitäten mit Durchsetzungsvermögen
- Bereitschaft, unregelmässige und nicht planbare Arbeitseinsätze zu leisten sowie spezifische EDV-Programme zu erlernen
- Angenehme Umgangsformen und freundliches, bestimmtes Auftreten
- Einwandfreier Leumund
- Wohnhaft im Einzugsgebiet der Zivilschutzregion

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Sicherheit
- Zeitgemässe Arbeit- und Anstellungsbedingungen (Teilanstellung) sowie regelmässige Fort- und Weiterbildungen
- Ein kollegiales Arbeitsklima in einem kleinen, engagierten Team

Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, laden wir Sie gerne ein, Ihre schriftliche Bewerbung an die Zivilschutzregion Hinterthurgau, Lenzbühl 2, 8370 Sirnach, oder per Mail an stefan.muehleemann@aadorf.ch einzureichen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Stefan Muehleemann (Präsident ZSR), Tel. 079 610 02 32 oder unter stefan.muehleemann@aadorf.ch, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Barbara Zehnder Buchhaltungen

- Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuererklärungen
- Jahresabschlüsse

Barbara Zehnder Buchhaltungen GmbH
Resigartenstrasse 2
8357 Gunterhausen b. Aadorf
Telefon +41 52 365 33 13
Mobile +41 79 528 67 34
www.bu-ha.ch, b.zehnder@bu-ha.ch

Barbara Zehnder
Dipl. Steuerberaterin NDS HF
Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Die kompetente Partnerin für KMU und Privatpersonen

«Alles vor dem Aber... ist egal»

Roger Stein

Freitag, 19. Januar 2024
um 20.15 Uhr
(Bar- und Kassenöffnung 19.30 Uhr)

ROTfARBkeller, arealROTfARB
Hauptstrasse 47, Aadorf

Reservation und Infos:
www.gong.ch, 052 364 37 10

Vorverkauf:
Kreativ Atelier
Hauptstrasse 21, 8355 Aadorf

Kulturveranstalter GONG Aadorf

«Chumm, mir gönd go schwimmä!»

Hallenbad Sirnach

Mo-Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr

www.simnach.ch

Lidl Sportpark Bergholz

Montag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr–20.00 Uhr
Sonntag 8.00 Uhr–20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch

Hallenbad Aadorf

Montag 10.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr

www.aadorf.ch